

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

scienceindustries
Wirtschaftsverband
Chemie Pharma Life Sciences

per E-Mail an:
tarife-grundlagen@bag.admin.ch & gever@bag.admin.ch

Zürich, 2. September 2026

Nordstrasse 15
8006 Zürich
Schweiz

T +41 44 368 17 11
info@scienceindustries.ch

Konsultation: Kosten- und Qualitätsziele 2028-2031 in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Baume-Schneider, sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 2. Juli 2026 haben Sie uns zur Konsultation der Kosten- und Qualitätsziele 2028–2031 in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) eingeladen. scienceindustries – Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences – bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme und reicht hiermit fristgerecht ihre Position ein. Die vorgeschlagenen Ziele betreffen unter anderem den Bereich der Arzneimittel und damit zahlreiche Unternehmen aus dem Mitgliederkreis von scienceindustries. Gerne äussern wir uns nachfolgend zu den für die pharmazeutische Industrie relevanten Punkten.

scienceindustries hat sich bereits während des gesamten Gesetzgebungsprozesses kritisch gegenüber der Einführung von Kosten- und Qualitätszielen ausgesprochen. Die verabschiedeten gesetzlichen Bestimmungen bilden nun den Rahmen für die vorliegende Konsultation. Im Vordergrund unserer Stellungnahme steht daher die konkrete Ausgestaltung der Kosten- und Qualitätsziele, insbesondere mit Blick auf die separate Kostengruppe und die vorgesehenen Zielwerte für Arzneimittel.

Aus unserer Sicht ist dabei eine isolierte Betrachtung der Arzneimittelkosten nicht sachgerecht. Das Parlament hat sich bewusst gegen Kostenziele für einzelne Leistungsbereiche ausgesprochen, weil bereichsspezifische Ziele das Silodenken im Gesundheitswesen zementieren. Gefordert wird vielmehr ein flexibler Mechanismus, der Kosten innerhalb des Gesundheitssystems bedarfsgerecht und effizient verlagern kann. Auch die Arzneimittel sind Teil einer sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung und können insbesondere durch Innovation zu Einsparungen in anderen Leistungsbereichen beitragen. Zudem ist der Arzneimittelbereich bereits einer umfassenden Preis- und Wirtschaftlichkeitsregulierung unterstellt. Bei der Festlegung und Beurteilung der Kostenentwicklung sind deshalb die bestehenden Regulierungsmechanismen, die Auswirkungen von Innovationen sowie Veränderungen der Finanzierungs- und Versorgungsstrukturen angemessen zu berücksichtigen. Entsprechend spricht sich scienceindustries gegen separate Kostenziele für Arzneimittel aus.

Für weiterführende Bemerkungen verweisen wir auf die Stellungnahme der Interpharma, welche wir im Grundsatz unterstützen. Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse


Jürg Granwehr
Bereichsleiter Pharma & Recht


Merve Zejnula
Wissenschaftliche Mitarbeiterin